

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2008/110/1
öffentlich		
Datum 07.08.2008	Aktenzeichen III.4.1	Federführend: Frau Haebenbrock-Sommer

Betreff

Leitstelle "Älter werden"

Ausgliederung aus der Organisationsstruktur des Peter-Rantzau-Hauses

- Ergänzung -

Beratungsfolge Gremium Sozialausschuss Stadtverordnetenversammlung	Datum 09.09.2008 29.09.2008	Berichterstatter
---	--	-------------------------

Finanzielle Auswirkungen	:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung	:		JA	X	NEIN
Haushaltsstelle	:				
Gesamtausgaben	:				
Folgekosten	:				
Bemerkung: Resultierend führt dieser Beschluss zu einer Reduzierung des Zuschusses an den Träger um 25.000 €, einer Bereitstellung einer vollen Planstelle für die Leitstelle und einer 0,5 Planstelle für die Durchführung der Rentenberatung im Stellenplan 2010 der Stadt.					

Beschlussvorschlag:

1. Die Leitstelle „Älter werden“ wird aus der Organisationsstruktur des Peter-Rantzau-Hauses zum Zeitpunkt des Übergangs ins neue Peter-Rantzau-Haus ausgegliedert. Die Leitstelle als Anlaufstelle bleibt im Gebäude des Peter-Rantzau-Hauses verortet. Die Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung der Trägerschaft für das neue Peter-Rantzau-Haus wird entsprechend geändert.
2. Zukünftiger Träger der Leitstelle „Älter werden“ wird die Stadt Ahrensburg, um die trägerübergreifende Unabhängigkeit der Anlaufstelle sicherzustellen.
3. Die Leitstelle wird dem Fachdienst II.4. (Soziale Hilfe) zugeordnet. Die Stelle wird mit 39 Wochenstunden/Entgeltgruppe 9 in den Stellenplan 2010 eingestellt. Die Deckung erfolgt durch die Reduzierung des Zuschusses an den Träger des Peter-Rantzau-Hauses.

Sachverhalt:

Der Sachverhalt ist in der Vorlage 2008/110 ausführlich beschrieben. Es wird auf eine fehlerhafte Darstellung des Zeitaufwandes der Leitstelle auf Seite 3 der Vorlage 2008/110 hingewiesen. Richtig lautet es:

2006 bei ca. 50 %

2007 bei ca. 70 %

2008 (Januar – April) bei ca. 80 % der Gesamtarbeitszeit

Das Kuratorium des Peter-Rantzau-Hauses (PRH) hat am 02.07.2008 diese Vorlage beraten und weiteren Informations- und Beratungsbedarf angemeldet. Die Empfehlung des Kuratoriums lautet, den Beschluss in den September zu vertagen. Daraufhin hat sich der Sozialausschuss am 08.07.2008 den Sachverhalt ausführlich erläutern lassen (siehe Protokoll vom 08.07.2008), ist aber der Empfehlung des Kuratoriums gefolgt und hat den Beschluss auf die nächste Sitzung am 09.09.2008 vertagt.

Sowohl im Kuratorium als auch im Ausschuss ist eine Gegenüberstellung der aktuellen und zukünftigen Aufgabenstellung/Stellenbeschreibung inklusive Festlegung der Prioritäten gefordert worden, um einen besseren Vergleich der zwei Trägermodelle zu ermöglichen.

In der **Anlage 1** sind die Stellenbeschreibungen IST (PRH) und SOLL (Stadt) gegenübergestellt.

Der Anteil der individuellen Betreuung (1. Anlage 1) ist bei beiden Trägermodellen nahezu gleich. Eine deutliche Veränderung ist beim Anteil der Schaffung und Aufrechterhaltung der bedarfsgerechten Altenhilfestruktur (2. Anlage 1) zu verzeichnen. Da es beim Träger Stadt keine nennenswerte personelle Einbindung im PRH gibt, erhöht sich der prozentuale Anteil von 48 % auf 71 %; das entspricht einer Steigerung von rd. 48 % zugunsten der Kooperation und Vernetzung. Damit ist eine wesentliche Empfehlung des Altenplans vom Grundsatz aufgegriffen und umgesetzt.

In der **Anlage 2** werden die Aspekte Aufgabenschwerpunkt, Wahrnehmbarkeit in der Öffentlichkeit, Zugangsbarriere für Bürgerinnen, Bürger und Institutionen als auch für die Leitstelle selbst und weitere Auswirkungen stichwortartig gegenübergestellt.

Aus der Aufstellung geht hervor, wo und wie sich die Vermischung der Aufgabengebiete Leitstelle und Leitung des PRH unter der Trägerschaft des PRH auf die Nutzer der Leitstelle auswirken kann. Es ist zu vermuten, dass der Bedarf an Einbindung der Leitstelle ins PRH (3. Anlage 1) - jetzt 20 % - durch den Umzug in das neue, deutlich größere Gebäude noch steigt und zulasten der Kooperations- und Vernetzungsarbeit kompensiert wird.

Dies wäre als eine kontraproduktive Entwicklung nämlich als eine Schwächung der Leitstelle „Älter werden“ zu werten.

Das Kuratorium hat sich erneut nach Vorlage der beiden Gegenüberstellungen am 30.07.2008 mit der Angelegenheit befasst.

Es ist ausführlich über die Festlegung der Aufgabenschwerpunkte diskutiert worden. Die AWO als Träger sieht in der Ausgliederung der Leitstelle hauptsächlich die Beschneidung des Personalstocks des PRH um eine 0,5 Stelle und prognostiziert im Neubau auch einen erhöhten Personalbedarf für die Leitung und Bewirtschaftung der Einrichtung. Auf Anfrage wird von der AWO angedeutet, dass eine 0,5 Planstelle nicht ausreichen könnte, die laut Vorlage zur Vertretung der Leitung als Mindestbedarf in der Leistungsbeschreibung anerkannt werden soll, wenn die Leitstelle ausgegliedert wird.

Daraus wird deutlich, dass die Vermischung der Aufgabenbereiche im Zweifel immer zu Lasten der Leitstelle führt.

Einige Mitglieder sprechen sich deshalb für eine Ausgliederung der Leitstelle und damit deutlichen Trennung der Aufgabenbereiche von Leitstelle und PRH aus, weisen aber deutlich darauf hin, dass dies nicht zu Lasten der Vertretung der Leitung führen darf.

Laut Leistungsbeschreibung (Mindestvorgaben, vgl. Vorlage 2007/079/1) und Zuschussberechnung (Maximalvorgabe, vgl. 2007/079/3), die auf der Grundlage des jetzigen Personalstocks kalkuliert und entsprechend hochgerechnet wurde, kann eine ausreichende Personalausstattung gewährleistet werden. Eine konkrete Vorgabe für einen Stellenplan durch die Stadt gibt es nicht. Mit der Entscheidung über die Trägerschaft wird auch das Konzept festgelegt und damit legt sich der künftige Träger auch mit einem Stellenplan fest.

Nach ausführlicher Diskussion stimmt das Kuratorium über die Ausgliederung der Leitstelle aus der Organisationsstruktur des Peter-Rantzau-Hauses ab.

Abstimmungsergebnis

(1 stimmberechtigtes Mitglied fehlte):

2 dafür

2 dagegen

Damit ist der Beschlussvorschlag abgelehnt.

Die Verwaltung empfiehlt nach wie vor, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen, da nur so eine Aufgabenvermischung, die sowohl nach aktuellem Sachstand als auch zukünftig (Neubau Peter-Rantzau-Haus) zu Lasten der Aufgabenerledigung der Leitstelle „Älter werden“ geht, verhindert werden kann.

Pepper
Bürgermeisterin

Anlagen:

Anlage 1: Vergleich Stellenbeschreibung

Anlage 2: Vergleich Auswirkungen